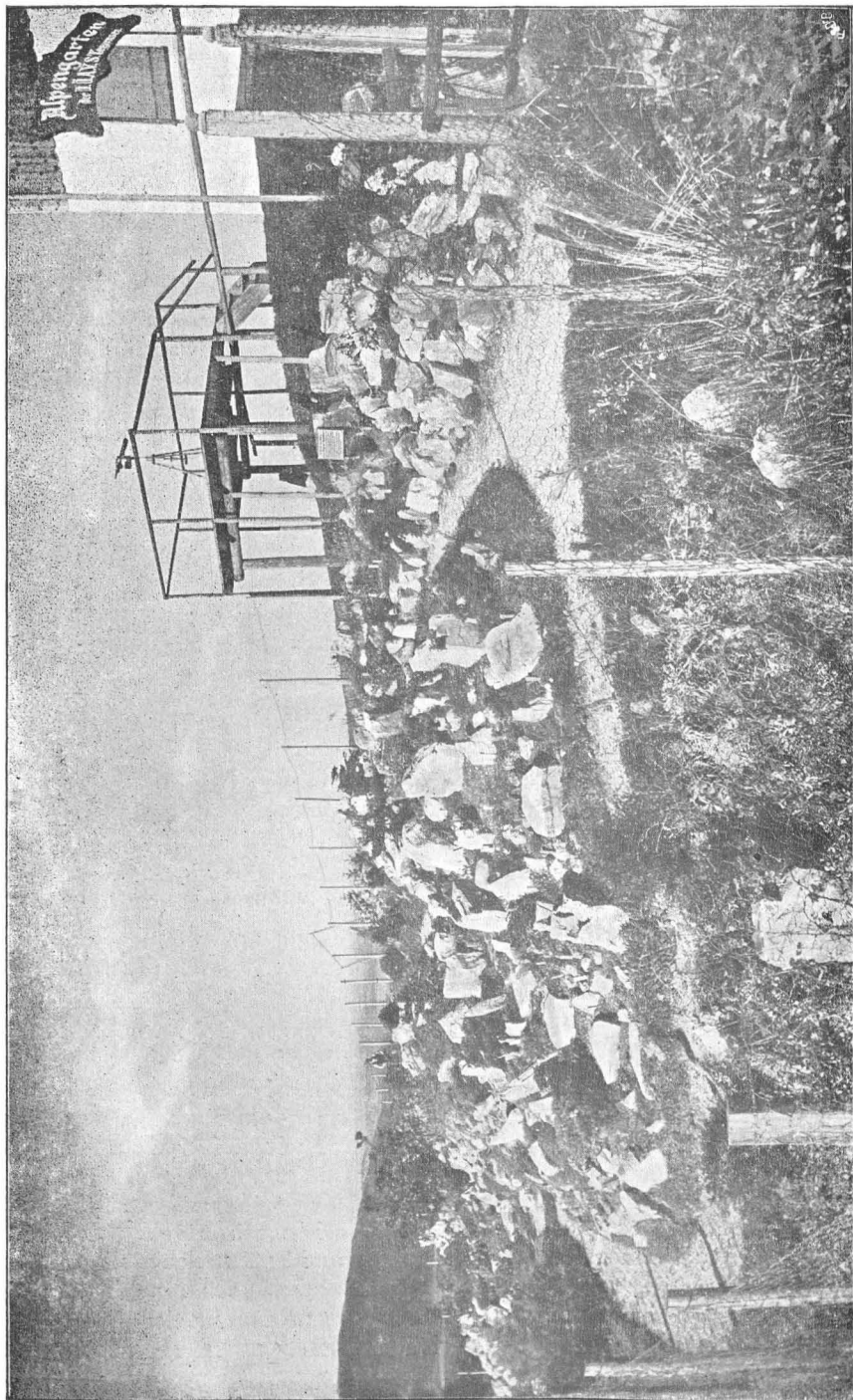




Neureuth-Garten.

Bericht über den Neureuther Alpenpflanzengarten,

erstellt von der Alpenvereinssektion Tegernsee.

Das Neureuther Alpinum trat mit dem Kalenderjahre 1903 in das vierte Jahr seit seiner Gründung ein und zwar unter den günstigsten Auspizien, da mit beginnender Bauzeit gleich daran gegangen werden konnte, den ihm vom »Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen« pro 1903 neuerdings gewährten Zuschusse von 200 *M* auf den weiteren Ausbau des Gartens zu verwenden. Unter steter gemeinsamer Arbeit aller Freunde des Unternehmens, dem auch von auswärts namhafte Unterstützung an Geld und Pflanzenbeständen zu teil ward, gelang zunächst die Errichtung und Bepflanzung einer siebenten Hauptgruppe. Die hierbei von den verschiedensten Gönnern und Freunden kostenlos geleistete Beihilfe an Material, Beschaffung desselben und Arbeitsleistung stellt einen schätzungsweisen Geldwert von 300 *M* dar. Dagegen musste sich die durch Hütten- und Wegbau im abgelaufenen Jahre aussergewöhnlich in Anspruch genommene Sektion auf die Zuwendung freiwilliger Beiträge sowie des Ertrags der Sammelbüchsen beschränken; immerhin leistete sie Namhaftes an Vermittelung kostenloser Materiallieferung und Arbeit.

Am Jahresschlusse ist nun der Ausbau des Gartens so weit vorgeschritten, dass dessen äussere Vollendung für das Ende des kommenden Jahres in sichere Aussicht genommen werden kann. Die letzte (8.) Hauptgruppe, welche zugleich eine Nachbildung des kühngestalteten Plankensteinmassivs darstellen soll, ist bereits auf Meterhöhe aus dem Boden herausgewachsen. Es erübrigt sodann noch die Anlegung des sich an diese Gruppe westlich anschliessenden Geröllfeldes und der Ausbau der den Hauptgruppenzug im Kranze umfassenden Seitengruppen, welche zumeist mit alpinen Stauden bepflanzt werden. Sehr vorteilhaft für das Aussehen des Gartens erwies sich die heuer erstmals durchgeführte Bekiesung der vielverschlungenen Wege, von denen sich die Gruppen nun in kräftigen Linien abheben. Die Etikettierungsfrage, bei der sich Meinungsverschiedenheiten ergaben, ist derzeit noch ungelöst und sollen zunächst noch weitere Studien hierüber gemacht werden.

Die Bepflanzung des Gartens hat mit dessen Ausbau durchweg gleichen Schritt gehalten. 172 neue Arten in rund 600 Exemplaren wurden im abgelaufenen Jahre dem Gartenpflanzenbestande eingefügt. Doch erschien es ratsam, zunächst die Topfkulturreserve, welche sich in Pflege des Gärtnereibesitzers Jakob Laule zu Tegernsee befinden,

entsprechend zu vermehren. Diese belaufen sich nun auf etwa 1100 Pflanzen, die im kommenden Frühjahr zur Ausfüllung der durch Winterfrost und andere Schäden entstandenen Lücken im Garten Verwendung finden sollen, wobei gleichzeitig mit der systematischen Regelung der Bepflanzung des Alpiums begonnen werden soll. Das jetzige Aussehen des Gartens illustriert einigermaßen die beigegebene photographische Abbildung, welche auch dessen malerische Lage ersehen lässt. Die Aufnahme des Bildes erfolgte am östlichen (Haupt-)Eingang zum Garten mit der Richtung gegen Westen, so dass die Gebirgskette links, das Flachland rechts vom Bild zu denken ist.

Die Pflanzenblüte war im abgelaufenen Jahre eine ausnehmend reiche und herrliche. Bereits im März ragten da und dort Blütensterne in allen Farben aus der schützenden Decke hervor, eine Wirkung der ungewöhnlich warmen Märzsonne des Jahres; besonders prächtig blühten in diesem Monate: *Saxifraga oppositifolia*, *Soldanella alpina* und *Daphne blagayana*. Der Blütenkalender konnte jedoch in der Folge wegen der so anhaltend ungünstigen Witterung des Frühsommers nicht vollständig geführt werden, so dass dessen beabsichtigte Publikation für dieses Jahr leider unterbleiben muss. Als hervorragend blütenreiche Pflanzen seien, abgesehen von den stets üppigst blühenden Primeln, *Saxifragen* und *Semperviven*, nur noch kurz erwähnt: *Androsace Laggeri*, -*lanuginosa* und -*sarmentosa*, *Dianthus neglectus* und -*integer*, *Edrajanthus graminifolius*, *Atragene alpina*, *Linaria alpina* und -*pallida*, *Leontopodium alpinum* und -*japonicum*, *Potentilla Navadensis*, *Thymus nummularius* und *Ramondia pyrenaica*, welch letztere im August dieses Jahres erstmals zur Blüte gelangte, während *Ramondia Nathaliae* und *serbica* bei kräftiger Blattrosettenbildung noch stehen blieben, wie auch die grösseren *Gentionen* mit alleiniger Ausnahme von *Gentiana panonica* noch blütenlos blieben.

Dürftig war die Blüte bei den durchwegs noch sehr jungen *Rhododendren*, von denen nun 36 Pflanzen auf einer Gruppenseite vereinigt sind, darunter auch *Rhododendron hirsutum album* und *Rhododendron praecox* je in 5 Exemplaren. Sehr schön in Blatt und Blüte hat sich *Rhodothamnus chamaecistus* weiter entwickelt inmitten einiger *Eriaccen* und *Farne*.

Fälle von *Albinismus* konnten auch heuer wieder verzeichnet werden. Spezielle wissenschaftliche Beobachtungen, denen das Gärtlein ja auch nicht zu dienen bestimmt ist, wurden im abgelaufenen Jahre nicht gemacht.

Der Pflanzenwuchs war bei den neu eingebrachten Arten dieses Jahres ein weit befriedigenderer als in den früheren Jahren; doch ist auch wieder ein ansehnlicher Prozentsatz an eingegangenen Exemplaren zu verzeichnen, die jedoch aus den Topfreserven grösstenteils ersetzt werden konnten. Einige der schönsten Hochalpinen haben den Kulturversuchen auch bis heute noch widerstanden (z. B. *Dianthus glacialis*, *Erythrium nanum*, *Ranunculus glacialis* und -*Thora*, *Viola cenisia* etc.), andere Degenerierten in Gestalt oder Farbe merklich (zu nennen: *Asperula nitida*, *Erysimum pumilium*, *Leontopodium sibiricum*, *Lychnis alpina*, *Potentilla nitida* u. a.); von den Subalpinen erwiesen sich, wie überall, die Orchideen als die undankbarsten. Mangel an richtiger Befeuchtung und an Schatten mögen neben ungenügender Erdmischung die Ursache sein. Dagegen musste der üppigen Ausdehnung und natürlichen Verbreitung so mancher Pflanzenarten wiederholt Einhalt geboten werden (hervorzuheben die Familien: *Aster*, *Aquilegia*, *Geum*, *Geranium*, *Linaria*, *Papaver*, *Penstemon*, *Polemonium*, *Phlox* etc.).

Zu den bereits früher bezeichneten Pflanzenfeinden haben sich einige weitere Unkrautarten eingefunden, deren Bekämpfung viel Arbeit verursacht, wie diess bei der verhältnismässig niederen Lage des Gartens begreiflich erscheint. Ausserdem haben die bisher im Garten noch nicht beobachteten Wühlmäuse viel Schaden gestiftet. Diesen soll nun mit den Mäusetypuspräparaten energisch zu Leibe gegangen werden.

Sehr erfreulich gestaltete sich im abgelaufenen Jahre der Besuch des Gartens. Nach beiläufiger Schätzung mögen es in der Zeit von Mai bis November an 2500 Personen gewesen sein, welche denselben besichtigten. Die Urteile über den Garten waren nach Mitteilung des Gartenwirts und Anderer durchwegs anerkennende; auch das Interesse der einheimischen Bevölkerung an dem Unternehmen ist im Wachsen begriffen; befinden sich doch selbst unter der heimischen Bauernschaft Männer, welche von Liebe zu Natur- und Heimatskunde beseelt für das Unternehmen tätig sind, was wir mit besonderem Stolze erwähnen. Unter denselben möge hier des Bauern Obermiller von Sarreit bei Waa-kirchen gedacht werden, welcher alle freien Stunden der Pflanzenforschung zuwendet und für die unseres Wissens bisher nur an zwei Orten des bayerischen Gebirgszuges ermittelte *Cortusa Mathioli* auf dem Fockenstein eine neue Fundstelle entdeckte.

Zur grössten Freude gereichte der Sektion die im August stattgehabte Besichtigung des Gartens durch den I. Vorstand des „Vereins zum Schutz und zur Pflege der

Alpenpflanzen“ Herrn Apotheker Schmolz in Bamberg, welcher sich über das Geschehene befriedigt aussprach, zu getreuer Weiterarbeit ermunterte und höchst schätzenswerte Winke für die künftige Gestaltung des Gartens erteilte.

Herzlichster Dank sei an dieser Stelle allen Gönnern des Gartens dargebracht, die denselben wie dessen Ziele so kräftig fördern halfen; an erster Stelle dem „Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ für dessen Jahreszuschuss, sodann neuerdings Herrn Grossgärtnereibesitzer Otto Mann in Leipzig-Entritzsch für dessen reiche Spende an herrlichen Pflanzen und endlich dem bewährten Gärtner Jakob Laule wie dem sorglichen Gartenwarte Johann Kögel für ihre uneigennützigte Mitarbeit.

Mit dem im kommenden Jahre zu hoffenden Abschluss der Bauarbeiten wird für den Besuch des Gartens mässiges Eintrittsgeld erhoben werden, dessen Ertrag bestimmt ist, den Garten weiterzuerhalten. Die Mitglieder des „Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ sowie derjenigen Alpenvereinssektionen, welche genanntem Vereine angehören, sollen jedoch stets freien Zutritt erhalten.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass mit Beihilfe letztgenannten Vereins eine bildliche Darstellung*) der hauptsächlichsten Alpenen des Sektionsbereiches im Neureuthause (Westwand des Verandabaues) zur permanenten Ausstellung gelangt ist. Es sind im ganzen 23 grosse Tafeln, in denen unter Glas die 216 im 5bändigen Pflanzenatlas dargestellten Alpenen unserer Gegend, nach Familien geordnet, mit Angabe der Fundorte untergebracht sind. Ein eigenes sehr praktisches Firnisverfahren schützt das Colorit der Bilder vor der Sonneneinwirkung. Eine weitere Tafel (Nr. 24) enthält die Namen der ca. 200 übrigen Alpenen des Sektionsbereiches, welche im Pflanzenatlas nicht abgebildet sind.

Mit diesem unseres Wissens ersten derartigen Unternehmen einer bayerischen Sektion dürfte einem der Hauptziele des „Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen“ — Verbreitung der Kenntnis unserer Alpenen — zweckmässig Vorschub geleistet sein.

Bericht über die alpine Flora der Neureuth und Umgebung.

Die Sektion Tegernsee des D. u. Oe. A.-V. stellt im folgenden eine Uebersicht über die im Sektionsbereiche bisher constatierten alpinen Flora zur Verfügung.

*) Siehe nachfolgenden Bericht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [3_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht über den Neureuther Alpenpflanzengarten 29-32](#)